

Konstanze von Gutzeit

Die Cellistin Konstanze von Gutzeit machte kürzlich als Preisträgerin des Grand Prix Emanuel Feuermann im November 2010 auf sich aufmerksam – bei dem hochkarätigen internationalen Wettbewerb wurde sie mit dem dritten Preis sowie mit dem Sonderpreis für die beste Interpretation eines Cellokonzertes von C.Ph.E. Bach ausgezeichnet. Diese Preise stehen in einer Reihe von vielen, welche die junge Künstlerin gewonnen hat, seit sie im Alter von 12 Jahren ihr Debüt als Solistin gab.

Neben zahlreichen ersten Preisen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ gewann sie im Jahre 2001 als jüngste Teilnehmerin den 1. Preis in der Kategorie Violoncello sowie den „Großen Preis“ aller Wertungen beim österreichischen Wettbewerb „Gradus ad Parnassum“.

Beim Domenico-Gabrielli-Wettbewerb 2007 in Berlin wurde sie mit dem ersten Preis ausgezeichnet, ebenso wie beim „International Gianni Bergamo Classic Music Award“ 2008. Im Jahre 2009 erhielt sie dann den „International Suggia Prize“ der Stiftung Casa da Musica in Portugal. Beim Deutschen Musikwettbewerb 2010 wurde sie in der Kategorie Violoncello solo mit einem Stipendium des Deutschen Musikrats ausgezeichnet und in die 55. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

Geboren 1985 in Bochum, begann Konstanze mit dem Cellospiel im Alter von 3 Jahren auf einer umgebauten Bratsche. Ab ihrem 13. Lebensjahr studierte sie als Jungstudentin bei Heinrich Schiff in Wien und setzte dann 2005 ihr Studium bei Jens Peter Maintz an der Universität der Künste Berlin fort. Meisterkurse besuchte sie unter anderem bei David Geringas, Frans Helmerson, Gary Hoffman und Antonio Meneses.

Konstanze von Gutzeit konzertierte bereits mit den Bochumer Sinfonikern, dem Orchestre Philharmonique de Monte Carlo, dem Wiener und Stuttgarter Kammerorchester, dem Bruckner-Orchester Linz sowie dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt unter einigen anderen. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Michael Hofstetter, Kurt Masur, Marek Janowski und Michael Sanderling zusammen.

Konzerteinladungen führten die junge Cellistin in zahlreiche europäische Länder sowie nach Japan, USA und nach Costa Rica. Sie trat bei namhaften Festivals wie dem Lucerne Festival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Brucknerfest Linz und dem International Kyoto Music Student's Festival auf.

Konstanze von Gutzeit spielt ein Instrument von Gioffredo Cappa aus dem Jahre 1677, das ihr von der Schulte-Uentrop-Stiftung zur Verfügung gestellt wird.